

1,90 Euro

mein Eigenheim

BAUEN WOHNEN LEBEN

3/2024

Selbermachen

**Holz schützen
und pflegen**

Seite 32

Energiesparen

**Sanieren
mit Plan**

Seite 50

**Neues
Wohnen
in der Stadt**

ab Seite 10

Anzeige
100 Jahre
Wüstenrot
1924 - 2024



Schritte in die Energiezukunft

Was Hans-Georg und Marita F. seit gut 30 Jahren Schritt für Schritt aus ihrem 1950er-Jahre-Reihenhaus im Ruhrgebiet gemacht haben, kann im Rückblick als perfektes Beispiel dafür dienen, wie ein einfach gebautes Häuschen fit für die Energiezukunft werden kann. Nach dem Kauf 1992 gab's erst mal einen neuen Gasbrennwertkessel, 1996 folgte eine Solarthermieanlage, in den 2000ern eine Dachsanierung mit Dämmung. Dennoch traten Schimmelschäden auf – die Thermografie zeigte, dass das am schlechten Zustand der einschaligen Bimsstein-Außenwände lag. Eine diffusionsoffene Holzfaserdämmung, zum Teil als Innendämmung ausgeführt, sorgte für Abhilfe. Weitere Schritte: Flächenheizung statt Heizkörper und zwischendurch ein modernerer Gaskessel. Ergebnis: Raumklima und Wohnqualität verbesserten sich massiv – und der Gasverbrauch sank von anfangs jährlich knapp 17.000 auf heute rund 5.500 kWh. Mit diesem Wert ist das Haus bereit für eine Heizung, die – wie es das Gebäudeenergiegesetz vorschreibt – mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien nutzt. Hans-Georg F. hat schon eine Wärmepumpe im Visier. (Udi Dämmsysteme)



durch einen unabhängigen, qualifizierten Energieberater. Denn jeder Sanierungsschritt beeinflusst die weiteren Maßnahmen: Wird zunächst die Dämmung verbessert, senkt das den Heizenergiebedarf – die neue Heizung kann somit eine Nummer kleiner, preisgünstiger und vor allem klimaschonender ausfallen. Denn in sparsameren Häusern laufen Öko-Heizungen besser. Wer den Umstieg auf eine Wärmepumpe plant, sollte zuvor sein Gebäude so fit machen, dass es zumindest „Niedertemperatur-ready“ ist. Was das bedeutet, erklärt der Energieexperte Peter Mellwig im Interview auf der nebenstehenden Seite. Manchmal reichen dazu preisgünstige Maßnahmen aus, etwa der Einbau größerer Heizkörper oder die Dämmung der Kellerdecke und der obersten Geschossdecke. Die Beispiele auf diesen Seiten zeigen solche Zusammenhänge anschaulich auf.

Strategiepapier für Ihre Sanierung
Energieberater sammeln vor Ort alle Informationen zum Haus – und zu den Besitzern. Denn deren Wünsche und finanziellen Spielräume sind für einen realistischen „individuellen Sanierungsfahrplan“ (iSFP) ebenso wichtig wie der Zustand von Dämmung, Heizung und Fenstern. Das individuelle Modernisierungskonzept sollte immer auch die Investitionskosten, die Finanzierung, die Fördermöglichkeiten, den energetischen und ökologischen Nutzen sowie die Wirtschaftlichkeit und die technisch sinnvolle Reihenfolge berücksichtigen. Ein Beispiel ist auf S. 50 dargestellt. Wichtig: Lassen Sie sich den iSFP von Ihrem Energieberater detailliert erläutern. Er ist das zentrale Strategiepapier für die Zukunft Ihrer Immobilie! Der iSFP ist nicht zuletzt auch Voraussetzung für einen 5-prozentigen Förderbonus, den es für bestimmte Maßnah-

men im Rahmen der „Bundesförderung für effiziente Gebäude – BEG“ gibt.

Vom Plan zur Umsetzung

Am besten ist es, wenn Eigentümer vorsorglich aktiv werden und zumindest die im Sanierungsfahrplan identifizierten größten Schwachstellen beseitigen. Dann bleibt Zeit, gute Handwerker zu finden, Angebote zu vergleichen und Förderanträge zu stellen. Doch im Alltag reagieren viele erst bei einem konkreten Sanierungsanlass: Die Heizung fällt plötzlich aus oder das Dach ist undicht. Spätestens jetzt sollte der Sanierungsfahrplan aus der Schublade gezogen werden und in Kraft treten. Wer mit einem überschaubaren ersten Schritt in seine Sanierung starten möchte, kann sich direkt an einen Handwerker wenden. Sind mehrere Maßnahmen vorgesehen oder mehrere Gewerke betroffen, kann der Energieberater im Rahmen ▶



Interview

Was steckt hinter der „NT-ready“-Sanierungsstrategie?



Peter Mellwig Im ifeu Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg beschäftigt sich Peter Mellwig damit, wie die Gebäude in Deutschland langfristig klimaneutral beheizt werden können.

Erklären Sie doch unseren Lesern kurz den Begriff „NT-ready“.
„Das besagt, dass ein Haus für erneuerbare Energien vorbereitet ist. Einen hohen Einfluss darauf hat die Vorlauftemperatur, also die Temperatur, die zum Beispiel aus einer Wärmepumpe in die Heizkörper fließt. Je niedriger sie ist, desto sparsamer läuft die Wärmepumpe – oder auch eine andere Heizung. NT-ready steht für ‚Niedertemperatur-ready‘, das heißt: Dieses Haus kann mit niedrigen Vorlauftemperaturen beheizt werden.“

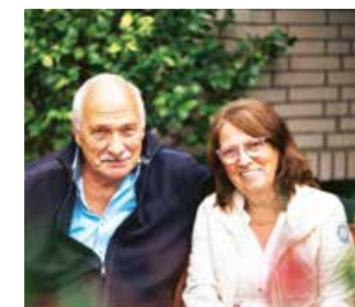
Welche Vorteile hat ein „NT-ready“-Haus?
„NT-ready bereitet ein Gebäude auf die nächste – erneuerbare – Heizung vor. Wenn der alte Heizkessel erst mal kaputtgeht, und das tut er immer im Winter, dann wird es schwer, das Haus mal eben NT-ready zu machen. Deshalb sollte man ganz ohne Zeitdruck damit anfangen, auch wenn der Heizkessel vielleicht erst zehn Jahre alt ist.“

Empfehlen Sie immer zuerst Dämmmaßnahmen?
„Es ist nicht so, dass alle Häuser erst gedämmt werden müssen, bevor eine neue Heizung eingebaut werden kann. Häufig ist es einfacher, einige Heizkörper auszutauschen. Dämmmaßnahmen werden in der Regel dann durchgeführt, wenn Dach oder Fassade ohnehin in Schuss gebracht werden müssen. Und klar: Werden Eigentümer damit vor dem nächsten Heizungsaustausch fertig, ist ihr Haus schon NT-ready.“



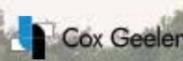
Wärme aus dem Garten

In Stommeln bei Köln bauten Angelika und Günter Scharrer 1984 ihr großzügiges Eigenheim – damals schon mit einer Fußbodenheizung. Die Kinder sind inzwischen aus dem Haus – und seit Mitte 2020 auch die Ölheizung, die jährlich rund 4.500 Liter Öl verbraucht hat. „Hier hat sich der Einsatz einer Sole-Wasser-Wärmepumpe angeboten, denn der Garten bietet ausreichend Platz für die Bohrungen“, erklärt Heiko van Bergen, Geschäftsführer der Firma Stamos. „Die Ölheizung hätte in den kommenden Jahren hohe Kosten verursacht, denn der CO₂-Preis hätte sich massiv ausgewirkt“, so van Bergen. Begleitende Modernisierungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt, abgesehen von einigen neuen Fenstern. (Stiebel Eltron)



„Unser Vorgarten hat durch die Bohrungen ein neues Gesicht bekommen. Der sollte aber ohnehin neu gestaltet werden.“

Günter und Angelika Scharrer

QUALITÄT trifft DESIGN

Unsere Schallschutzhaube für Wärmepumpen reduziert Geräuschemissionen um mindestens 5 dB(A) und minimiert effektiv störenden Lärm. Das flexible Design ermöglicht individuelle Anpassungen an spezifische Kundenbedürfnisse.

Für mehr Informationen, jetzt QR-Code scannen:



Schallschutzhaube für Wärmepumpen zur Lärmreduzierung um mindestens 5 dB(A)

SKOBERNE GmbH
Ostendstraße 1
64319 Pfungstadt
Telefon: +49 (0) 6157 / 80 70 - 99
E-Mail: info@skoberne.de

